

BIG BANG

Das europäische Festival: Musik für junge Abenteurer

18. bis 20.4.15 – das Programm KAMPNAGEL



Inspiration und europäische Koordination

veranstaltet von











Big Bang www.bigbang.hamburg









gefördert von:

Europäische Union »Creative Europe«

Kulturbehörde Hamburg

Hamburgische Kulturstiftung

Nordmetall-Stiftung

Das Gastspiel der Compagnie Arcosm mit »Echoa« wird von der Allianz Kulturstiftung unterstützt. Die Vorstellungen von »Listen To The Silence« werden von der Rudolf Augstein Stiftung gefördert.

Wir danken allen, die Big Bang 2015 ermöglicht haben, von Herzen!





Das Programm Inhaltsverzeichnis:

- 4 Herzlich willkommen!
- 5 Grußwort der Kultursenatorin
- 6 Abenteuer Stimme für jedes Alter
- 8 Auf in das blaue Wunderland für jedes Alter ab 4 Jahren
- 10 Bramborry von 1 bis 3 Jahren
- 12 Dr. Sound für jedes Alter ab 6 Jahren
- 14 Echoa für jedes Alter ab 6 Jahren
- 16 Karneval der Tiere für jedes Alter ab 6 Jahren
- 18 Listen To The Silence für jedes Alter ab 6 Jahren
- 20 MobilesMusikMuseum für jedes Alter
- 22 Musicroom I: Loop für jedes Alter ab 4 Jahren
- 24 Musicroom II: Musikalische Mäntel für jedes Alter ab 5 Jahren
- 26 Musikinstrumente zum Ausprobieren für jedes Alter ab 4 Jahren
- 28 Nomad für jedes Alter
- 30 Studio Dan spielt ... für jedes Alter ab 6 Jahren
- 32 Teufels Küche für jedes Alter ab 5 Jahren
- 34 Ohrlotsen
- 35 Wouter van Looy Interview
- 38 Programmübersicht

Impressum: Big Bang c/o KinderKinder e.V., Große Bäckerstraße 8, 20095 Hamburg, info@bigbang.hamburg | Grafik + Redaktion: Stephan von Löwis of Menar

Herzlich wilkommen!

Herzlich willkommen beim ersten Big Bang Festival in der Bundesrepublik!

KinderKinder e.V., Elbphilharmonie Kompass, das Ensemble Resonanz, die NDR Bigband und Kampnagel haben alles für Euch vorbereitet. Künstler aus acht Ländern sind nach Hamburg gekommen und präsentieren Euch in 29 Shows wunderbare Musik! Natürlich könnt Ihr bei Big Bang auch selbst aktiv werden. Es gibt Geigen und Blasinstrumente zum Ausprobieren, Ihr könnt bei »Abenteuer Stimme« singen oder auch die Schlagorgel oder das Metallophon zum Klingen bringen.

So ein Fest für ungewöhnliche und abenteuerliche Musik könnt nicht nur Ihr feiern. Auch die Kinder und Jugendlichen in Belgien, Griechenland, Frankreich, Portugal, Norwegen und Spanien haben »ihr« Big Bang! Wir treffen uns regelmäßig mit den Organisatoren der anderen Festivals, um uns gegenseitig Tipps zu geben und gemeinsam neue Shows zu entwickeln. Big Bang Hamburg soll es ja von nun ab jedes Jahr im April geben!

Wir wünschen Euch viel Spaß mit abenteuerlicher Musik. Wir haben uns große Mühe gegeben, ein einzigartiges Programm zusammenzustellen: für Euch!

Viel Vergnügen!





Grusswort

Die Musikstadt Hamburg bekommt mit dem Festival »Big Bang« eine neue, wichtige Farbe dazu: Kinder und Jugendliche können herausragende Musikproduktionen aus ganz Europa in allen Sälen der Kampnagelfabrik erleben und auf diese Weise den Spaß an musikalischen Abenteuern entdecken.

Denn das Risiko spielt mit, wenn der Schneebesen mit dem Cellobogen zum Klingen gebracht wird, wenn im Flügel Tischtennisbälle herumhüpfen oder Trompete unter Wasser gespielt wird. Genauso abenteuerlich kann es sein, wenn Geigen »normal« gespielt werden, aber die Komposition ganz neu und aufregend ist, und auch, wenn die Schlagorgel oder der Trommeltisch von den Besuchern selbst ausprobiert werden.

Damit das Festival wirklich ein »Big Bang« mit lautem Knall wird, haben sich der Kinder Kinder e.V., das Programm Elbphilharmonie Kompass, das Ensemble Resonanz, die NDR Bigband und Kampnagel zusammengetan. Sie alle haben Erfahrung mit Musikproduktionen für Kinder und Jugendliche, aber noch nie haben alle fünf zusammengewirkt. Über diese Kooperation freue ich mich sehr und danke allen Beteiligten für ihr Engagement, die deutsche Premiere von »Big Bang« nach Hamburg zu holen.

Allen abenteuerlustigen Besuchern wünsche ich offene Ohren und viel Vergnügen!

Prof. Barbara Kisseler Kultursenatorin





The Verine



Abenteuer Stimme

Peter Schuldt, The Young ClassX (Deutschland) Für jedes Alter – 30 min.

Ganz neue Erfahrungen mit der eigenen Stimme machen! Peter Schuldt bringt alle zum Singen. Bei Young ClassX sind es schon 2.500 Hamburger Kinder und Jugendliche, die in Stadtteil- und Schulchören mitmachen. Er meint »Stimme kommt von Stimmung«; Peter Schuldt ist wichtig, dass das Singen Seele, Körper und Intellekt gleichermaßen bewegt.

Während des Big Bang Festivals gibt er Klein und Groß die Chance, sich ganz neu zu erfahren und das Kampnagel-Foyer gemeinsam mit ungehörten Stimm- und Körper-Klängen zu erfüllen. Alle sind in Bewegung! Alle sind eingeladen brummend, summend und singend mitzutun!

Jede und jeder ist herzlich willkommen!

Kampnagel Foyer

Sa 18. April 15:15 Uhr So 19. April 13:00 Uhr

Eintritt frei







Auf in das blaue Wunderland

Linard Bardill (Schweiz) + Ensemble Resonanz (Deutschland) Ab 4 Jahren – 50 min.

Die Lieder von Linard kennt in der Schweiz jedes Kind. Der Komponist Fortunat Frölich hat die schönsten Lieder für Streichorchester arrangiert und das Hamburger Ensemble Resonanz – unser Lieblings-Orchester – spielt sie mit Begeisterung. Einfache, zum Mitsingen einladende Melodien treffen auf die ganze Vielfalt der Klänge von Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass.

Das Ensemble Resonanz kann Schimpfwörter spielen, Vögel zwitschern lassen, aber auch ganz süß tun. Ein ganz besonderes Kinderkonzert und ein großes Vergnügen für Kinder und Erwachsene!

Dirigent: Fortunat Frölich Musik: Linard Bardill

Ensemble Resonanz

Kampnagel K2

Sa 18. April 14:15 Uhr So 19. April 11:30 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro









Bramborry

De Spiegel (Belgien)

1 bis 3 Jahre (Kita ab 2) – 35 min. (ohne Worte)

Ein Meer von Farben, wunderbaren Klängen und magischen Melodien. Die Kunst der tschechischen Bilderbuchkünstlerin Kveta Pacovská und die Musik dreier Saxofonisten verschmelzen zu einem völlig neuen Erlebnis für die Allerkleinsten. Die drei Musiker erforschen eine zauberhafte Bühnenwelt und es wird unmittelbar klar, warum gesagt wird, dass man Musik »spielt«: Sie spielen miteinander, indem sie ihre weißbunte Umgebung genauso wie die Klangfarben ihrer goldblitzenden Instrumente erforschen.

Regie: Martin Staes-Polet Konzept: Karel Van Ransbeeck

Komposition: Adrian Lenski

Musik: Nicolas Ankoudinoff

Christian Gmünder

Sara Meyer

Bühne: Elisabeth Schnell, inspiriert vom Werk Kveta Pacovskás

Kampnagel K4

So 19. April 11:00 + 13:30 + 16:15 Uhr

Mo 20. April 9:30 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro, Kitagruppen: 3 Euro





.



Dr. Sound

Elbphilharmonie Kompass + Ensemble Resonanz (Deutschland) + Kuule Ensemble (Finnland) Ab 6 Jahren – 50 min.

Dr. Sound ist auf dem Weg nach Finnland, denn die internationale Klang- und Geräuschmafia hat sein komplettes Archiv dorthin verschleppt. In Finnland begegnen Dr. Sound weder seine Klangtüten noch Mafia-Boss Don Sonatini. Dafür aber jede Menge finnische Musik und das Kuule Ensemble, das er nun in Hamburg wiedertrifft.

Dr. Sound ist ein weltberühmter und fachlich über alle Maßen qualifizierter Klang-und Geräuschforscher. Seit über einem halben Jahrzehnt erlebt er die wildesten Klangabenteuer.

Musik: Anna-Karin Korhonen (Kantele) + Kirsi Ojala (Sarvi) +

Gregor Dierck + Corinna Guthmann (Violine) + David Schlage (Viola) + Jörn Kellermann (Cello) +

Benedict Ziervogel (Kontrabass)

Dr. Sound: Georg Münzel

Moderator: Sebastian Dunkelberg

Dialoge: Angela Gerrits

Kampnagel K1

Mo 20. April 9:30 + 11:15 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro, Schulklassen + Kitagruppen: 3 Euro

Gefördert durch die Mara und Holger Cassens Stiftung, die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft, Christina und Dr. Christoph Lohfert sowie Christa und Peter Potenberg-Christoffersen.





Fotos Richal



Echoa

Compagnie Arcosm (Frankreich)
Ab 6 Jahren – 50 min. (ohne Worte)

Bei »Echoa« verschwimmen die Grenzen zwischen Musik und Bewegung – wie klingen die Körper der Tänzer, wie tanzen Trommler? Selten ist zeitgenössischer Tanz so vergnüglich, selten wird so viel gelacht! Big Bang macht Erwachsenen genauso viel Spaß wie Kindern. Bei »Echoa« ist das besonders deutlich: Wir können uns nicht vorstellen, dass es irgendjemanden gibt – egal welchen Alters – der nicht von dieser Show hingerissen ist!

» ... in jeder Minute machen wir eine neue Erfahrung!« Le Monde

Regie: Thomas Guerry

Camille Rocailleux

Tanz: Thomas Guerry

Marie Urvoy

Musik: Clément Ducol (Perkussion)

Mathieu Ben Hassen (Perkussion)

Kampnagel K2

So 19. April 15:15 + 17:15 Uhr Mo 20. April 10:30 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro, Schulklassen + Kitagruppen: 3 Euro

Das Gastspiel wird von der Allianz Kulturstiftung gefördert. Das institut français übernimmt die Hotelkosten im Rahmen der »Belle saison – Kinder und Jugentheater aus Frankreich«. Vielen Dank!









Karneval der Tiere

NDR Bigband + Peter Urban (Deutschland) Ab 6 Jahren – 50 min.

Komponisten benützen gerne, was schon andere geschrieben haben. Das war schon bei Camille Saint-Saëns so, als der für ein Karnevalskonzert mehrere Kollegen musikalisch durch den Kakao zog. Yes, We CanCan, denken sich wohl seine Schildkröten und schleppen Jacques Offenbachs berühmten und damals schnellsten Tanz der Welt in Zeitlupe daher. Ein Elefant wiederum versucht sich am »Elfentanz« von Héctor Berlioz.

Der Komponist und Arrangeur Rainer Tempel hat Saint-Saëns' humorvolle Musik für die NDR Bigband zusätzlich pointiert und weiterkomponiert. Die aufgeregten Hühner werden unter seiner Leitung also noch mehr Federn lassen, die Halbesel noch schriller schreien und die Kängurus noch üppiger durch die Oktaven hüpfen. Eine Steilvorlage für Musiker wie Zuhörer – ein großer Spaß. Dafür sorgt auch der wunderbare Erzähler – Peter Urban ist den meisten als »The Voice« des Eurovision Song Contests bekannt.

Komposition: Camille Saint-Saëns u.a.

Musik: NDR Bigband Erzähler: Peter Urban

Arrangeur +

Leitung: Rainer Tempel

Kampnagel K6

Sa 18. April 15:45 + 17:30 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro





-W(L -.. - - - 7 - - - - 7



Listen to the Silence

Zonzo Compagnie (Belgien) ab 6 Jahren – 50 min.

Eine Reise zu John Cage – ein Pianist und ein Schauspieler entführen Euch in die faszinierende Welt der Musik von John Cage. Wie seine Kompositionen ist auch »Listen To The Silence« immer überraschend und bietet ganz neue Blickwinkel. Bald wähnt man sich in einem Konzert, dann scheint man doch in einem Laboratorium zu sein, das versucht Antworten zu finden: Wann werden Geräusche zu Musik, kann Musik ganz zufällig entstehen? Ist Stille auch Musik?

Freut Euch auf aufregende Musik und eine Performance, die die zahlreichen internationalen Preise wirklich verdient hat.

Regie: Wouter Van Looy

Letizia Renzini

Musik: John Cage

Jeroen Malaise (Klavier)

Performance: Tjyying Liu Technik: Par Caers

Peter Quasters

Kampnagel K4

Sa 18. April 16:00 Uhr

So 19. April 14:45 + 17:30 Uhr

Mo 20. April 11:30 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro, Schulklassen + Kitagruppen: 3 Euro



Das Gastspiel wird gefördert von der Rudolf Augstein Stiftung.







MobilesMusikMuseum

Michael Bradke (Deutschland) - für jedes Alter

Schon vor dem Eingang zum Foyer können alle nach Herzenslust das Große Metallophon bespielen. Autoersatzteile, Schraubenschlüssel und viel mehr, das klingt einfach gut. Im Foyer gibt es weitere Installationen für Euch: die Luftschlagorgel könnt Ihr mit Badelatschen plöppen, den Pads des Trommeltisches die verrücktesten Samples entlocken, am DJ-Tisch scratchen und rappen und ... und die wunderbare Komponiermaschine mechanisch programmieren und mit Eurer Muskelkraft zum Klingen bringen!

Das MobileMusikMuseum sammelt, bewahrt und entwickelt seit zwanzig Jahren Klangskulpturen, Musikinstrumente, Geräuschwerkzeuge sowie klingende Fundstücke, musikalische Spielregeln und Körpermusik rund um die Welt. Seine Sammlungen zeigt es bundesweit und international in Kooperation mit Museen, Ausstellungshäusern, kulturpädagogischen Einrichtungen, Schulen, Kindertheatern und bei Großveranstaltungen.

Kampnagel Piazza und Foyer von Sa 18.9. bis Mo 20.9. Eintritt frei, keine Anmeldung







Musicroom I: Loop

Thomas Sandberg (Dänemark) Ab 4 Jahren – 20 min.

Eine spontane musikalische Reise mit Thomas Sandberg, dem bekannten, trommelnden, dänischen Multitalent. Klänge und Sprachfetzen werden gemeinsam mit dem Publikum – gesampelt, geloopt und wieder verändert. Nichts ist geplant. Alles kann passieren. Alles ist Musik. Die Magie liegt im Jetzt!

»Thomas Sandberg verströmt Musik so natürlich wie seinen Atem. Seine handwerklichen Fähigkeiten und sein kompromissloses Musizieren sind beeindruckend. Er hat nicht nur ein Gespür für die Dramatik der Musik, sondern auch für die Musikalität des Dramas.« Jyllands Posten

Treffpunkt Kampnagel Foyer

Sa 18. April 16:30 Uhr So 19. April 13:15 + 15:15 Uhr

Karten: 3 Euro





oto. Kunto



Musicroom II: Musikalische Mäntel

Kunterband (Deutschland) Ab 5 Jahren – 20 min.

Es ist kalt. Zwei Räuber schleichen sich in einen Probenraum, dort finden sie eine geheimnisvolle Kiste. In ihr finden sie Kleidungsstücke aus verschiedenen Jahrhunderten und die sind – oh Wunder – sehr musikalisch veranlagt.

Die Räuber probieren alle aus. Welcher Mantel klingt nach Barock, welcher nach Jazz und welche Jacke wurde in der Zeit der Romantik geschneidert?

Idee + Musik: Aslihan And (Flöte)
Theresa von Halle (Oboe)

Treffpunkt Kampnagel Foyer Sa 18. April 15:30 + 16:45 Uhr So 19. April 13:15 + 15:45 Uhr

Karten: 3 Euro





Musikinstrumente zum Ausprobieren

Das Klingende Museum (Deutschland) – ab 4 Jahren

Mal so richtig den Kontrabass zupfen oder die Posaune tönen lassen! Das Klingende Museum Hamburg hält eine große Sammlung verschiedenster Musikinstrumente bereit, die Besucher selbst ausprobieren dürfen.

Das Museum – eigentlich in der Laeiszhalle beheimatet – lädt Euch bei Big Bang gleich in zwei Räume ein: In einem könnt Ihr Streichinstrumente und in dem anderen Blasinstrumente ausprobieren!

Alabama Kino Foyer
Blasinstrumente
Kampnagel Technikraum
(Zugang von der Stirnseite des Foyers, ausgeschildert)
Streich- und Saiteninstrumente

Sa 18. April 15:45 bis 17:15 So 19. April 12:30 bis 17:15 Eintritt frei – begrenzte Plätze





otoe. Danil Griff



Nomad

Paul Griffiths (Großbritannien) Für jedes Alter – 30 min.

Nomaden reisen durch die Welt. Paul Griffiths aus London muss nur über den Kanal springen, um nach Hamburg zu kommen. Seit zwanzig Jahren ist Paul Weltreisender. Er hat Jugendlichen und Kindern auf allen Kontinenten geholfen, ihre Musik zu finden.

Bei uns probt Paul eine Woche mit Hamburger Schülerinnen und Schülern: ohne Noten, mit eigenen Ideen, viel Improvisation und Groove.

Beim großen Finale auf Kampnagel könnt Ihr Cajons, Congas und viele, viele Blasinstrumente hören. Sie alle spielen eine typische Big Bang-Musik: ganz neu und ziemlich abenteuerlich!

Musik: Instrumentalisten des Gymnasiums Lohbrügge

und des Wahlpflichtkurses 7 der Stadtteilschule Horn

Team: Gunda Adermann (Gymnasium Lohbrügge)

Alina Blumenthal (Stadtteilschule Horn)
Annika Schmitz (Elbphilharmonie Kompass)
Julian Scheuer (Elbphilharmonie Kompass)

Kampnagel Foyer So 19. April 16:15 Uhr

Eintritt frei







Studio Dan spielt ...

Studio Dan (Österreich) Ab 6 Jahren – 50 min.

Studio Dan ist nicht einfach irgendeine Band. Studio Dan ist eine Riesenband! Mindestens 16 Instrumente sind da zu sehen und zu hören. Manche Musiker spielen sogar zwei und mehr Instrumente. Dreizehn Frauen und Männer, die eines verbindet: Sie spielen gern! Normalerweise ist Studio Dan nur für Erwachsene, das ist gemein! Deswegen hat das Orchester dieses wunderbare Kinderkonzert erfunden.

Leitung: Daniel Riegler-Beer

Musik: Sophia Goidinger (Violine) + Martina Engel (Bratsche) +

Maiken Beer (Cello) + Bernd Satzinger (Kontrabass) +

Doris Nicoletti (Flöte) + Astrid Kendl (Oboe) +

Maria Brigitte Gstättner (Fagott) + Dominik Fuss (Trompete) + Philip Yaeger (Posaune) + Margit Schoberleitner (Schlagwerk) + Leo Riegler (Elektronik) + Christian Grobauer (Schlagzeug) +

Philipp Jagschitz (Klavier)

Komposition: John Cage + Tibor Kövesdi + Daniel Riegler + Elliott Sharp +

Giacinto Scelsi + Igor Stravinsky + Frank Zappa

Kampnagel K1

Sa 18. April 17:00 Uhr

So 19. April 11:30 + 14:00 Uhr

Karten: 6 + 8 Furo

Studio Dan wird gefördert von der Ernst von Siemens Stiftung sowie dem Österreichischen Kulturforum









Teufels Küche

KinderKinder (Deutschland) Ab 5 Jahren – 65 min. (ohne Worte)

Küche klingt manchmal schön und manchmal merkwürdig, aber immer aufregend. Besonders, wenn sich Musiker dort niederlassen und nicht nur mit Cello, Klarinette und Marimba tönen, sondern auch mit Rotkohl, Reiben und Radicchio lärmen. Das ist ein fröhliches Chaos – mitunter gebändigt durch die wunderbaren Kompositionen Moritz Eggerts und durch den strengen Teufel, der auch die eine oder den anderen von Euch zum Mitmusizieren einlädt ...

Musik: Carola Schaal (Klarinette)

Sonja Lena Schmid (Cello)
Sven Kacirek (Perkussion)

Schauspiel: Apostolos Dulakis Regie: Heiko Hentschel Komposition: Moritz Eggert

Produktion: Stephan v. Löwis of Menar

Kampnagel P1

Sa 18. April 14:00 + 17:15 Uhr

So 19. April 11:30 Uhr Mo 20. April 10:15 Uhr

Karten: 6 + 8 Euro, Schulklassen + Kitagruppen: 3 Euro

Unterstützt von der Hamburgischen Kulturstiftung, der Rudolf Augstein Stiftung, der Stiftung Stahlwerk Georgsmarienhütte und der Ernst von Siemens Musikstiftung (Kompositionsauftrag). Im Rahmen von »Big Bang« gefördert von der Europäischen Union »Creative Europe«.





Die Chrlotsen

Die »Ohrlotsen« werden Big Bang mit jungen Reportern aus dem Projekt »Hört mal – Hamburg« journalistisch begleiten.

Wie kommt man eigentlich dazu, Musik zu machen? Wie ist das so, in einem großen Orchester zu spielen? Und: Was ist eigentlich das Schöne daran, was motiviert Kinder und Jugendliche ein Instrument auszuprobieren? Diesen Fragen werden die Teilnehmer auf den Grund gehen.

Die Schülerinnen und Schüler der Reformschule Winterhude setzen sich im Vorwege mit Musik und Musikmachen auseinander und interviewen während des Festivals kleine und große Besucher, Künstler sowie die Big Bang-Partner aus ganz Europa, die sich in Hamburg treffen.

In die Audio-Beiträge könnt Ihr während des Big Bang-Festivals hineinhören: www.hoertmal-hamburg.de! Im Foyer am Ohrlotsen-Stand gibt es darüber hinaus auch ältere Reportagen und Hörgeschichten zu entdecken.

»Wir wollen an die Grenze des Machbaren gehen«

Wouter van Looy über die Idee hinter Big Bang

1995 erfand Wouter van Looy »Oorsmeer«. Das heißt übersetzt »Ohrenschmalz« und ist ein abenteuerliches Musikfestival, bei dem sich alles um Kinder dreht. 2010 suchte sich »Oorsmeer« europaweit feste Partner in der Kinder-Musik-Theater-Szene und heißt seitdem »Big Bang«. Es findet jedes Jahr in Städten wie Sevilla, Gent, Lissabon, Athen, Brüssel, Stavanger, Antwerpen und Lille statt. Im April gibt es das abenteuerliche Festival erstmals in Hamburg – und es soll ab 2015 jedes Jahr in der Hansestadt stattfinden.

Unter anderem bekommen Kinder beim Big-Bang-Festival auch zeitgenössische Musik zu hören – wie bist du darauf gekommen, dass das zusammengeht?

Wouter: Im Konzerthaus sitzend, diese Musik so liebend, und denkend: Alle sagen, diese Musik ist schwierig und niemand versteht sie. Aber sie ist genau das, was Kinder wollen. Man muss nur den Kontext ändern. Das war in den 90er-Jahren, eine sehr kreative Zeit damals, aber präsentiert wurde die aktuelle Musik einfach immer viel zu intellektuell.

Und was hat dich dann dazu gebracht, aus diesem Eindruck gleich ein ganzes Festival zu machen? Was war deine Idee?

Damals arbeitete ich im Bereich Kindertheater, ich komme ursprünglich aber von der Musik. Die kommerzielle Musik hatte Kinder gerade als Zielgruppe entdeckt, aber es gab eben auch viele Theater-Kompanien, die eine tolle Arbeit machten. Sie schufen eine beeindruckende Sprache, um mit Kindern zu kommunizieren. Aber mir fehlte etwas, das überhaupt nicht passierte: Der Reichtum der Musik kam überhaupt nicht vor; kein Jazz, keine moderne Musik ... Diese Welt wollte ich für die Kinder öffnen. Und zwar weder pädagogisch noch kommerziell, sondern künstlerisch. So fing alles an.

Das klingt, als sei »Oorsmeer« von Anfang an für alle ein Abenteuer gewesen?

Unser erstes Festival war noch eine Ein-Tages-Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kunstzentrum Vooruit (»Vorwärts«) in Gent. Wir verkauften im Vorverkauf 2.000 Karten. Das waren vor allem Eltern, die sonst auch in Konzerte gehen und bei »Oors-





meer« diese Leidenschaft mit ihren Kindern teilen wollten. Das war ein riesiges Laboratorium. Aber ob es funktionieren würde, wussten wir vorher nicht. Und bis heute ist jedes Festival für uns ein Abenteuer.

Nun wurde aus »Oorsmeer« durch internationale Kooperationen 2010 das Big-Bang-Festival, das seitdem jährlich in Metropolen wie Lissabon, Athen, Stavanger und Sevilla stattfindet. Wie kam es dazu?

Ehrlich gesagt gab es damals für uns nur zwei Möglichkeiten: Entweder wir werden größer und vernetzen uns international oder wir hören auf.

Warum?

Nach mehreren Jahren läuft man Gefahr, sich zu wiederholen. Und das wollten wir nicht. Durch die Erweiterung der Idee auf ein Festival, das in vielen europäischen Städten und übrigens auch im brasilianischen São Paolo stattfindet, konnten wir unsere Ideen mit vielen anderen teilen und darüberhinaus Künstlern die Möglichkeit geben, zu reisen und an ganz verschiedenen Orten zu arbeiten und sich über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Die Idee, die hinter »Oorsmeer« und Big Bang steckt – was macht die aus?

Vorab muss ich sagen, es geht nicht einfach um die Präsentation von zeitgenössischer klassischer Musik. Das Konzept des Festivals bezieht auch Folk- und Popmusik mit ein, wir bieten Workshops für die Kinder an und zeigen Klang-Installationen. Es gibt

einfach so viele Künstler, die kein Instrument spielen, sondern selbst Instrumente bauen. Manchmal bauen die Kinder mit, manchmal hören sie einfach zu.

Gibt es ein Konzept, das die Big-Bang-Festivals in den verschiedenen Städten verbindet?

Ja. Es geht uns darum, die Kinder weitestmöglich einzubeziehen. Im Englischen spricht man von »involvement«- dieser Zustand, in dem man die Zeit vergisst, ganz im Moment ist. Also versuchen wir, auf den Festivals bestimmte Ideen einzubringen, damit die Chancen dafür, dass sich die Kinder involvieren lassen, steigen. Für uns ist das ein riesiges Forschungsprojekt und wir folgen dabei klaren Prinzipien. Zum Beispiel wechseln wir im Programm immer zwischen Impression und Expression. Haben die Kinder eine Zeit lang zugehört, sollen sie danach auch selbst etwas machen können. Dann ist Kommunikation wichtig: Wir suchen immer Musiker, die mit ihrem Publikum kommunizieren können. Einmal hatten wir einen tollen Cellisten, aber als er spielte, war er ganz versunken in seine Musik und hatte überhaupt keinen Kontakt zu den Kindern. Für die ist es aber gerade wichtig, dass die Musiker offen sind. Der dritte Punkt ist: Die Kinder sollen sich an dem Ort, an dem das Festival stattfindet, wohlfühlen. Sie sollen gern da sein. Außerdem ist es wichtig, Raum für Entdeckungen zu haben. Wir regen die Kinder an, Klänge zu erforschen - genauso wie das Gebäude. Deshalb öffnen wir manchmal den Keller des Theaters, die Garderoben. Die größte Herausforderung aber besteht darin, jedes Mal an die Grenze des Machbaren zu gehen, die Kinder weder zu langweilen (weil es zu einfach ist) noch zu überfordern, etwa, weil Stücke zu lang sind. Erfahrungsgemäß reicht ihre Aufmerksamkeit oft nur für vier bis fünf Minuten am Stück, je nach Alter und Entwicklung.

Eine letzte Frage: Wieso »Oorsmeer«?

Wir meinten das ein bisschen provokativ. So, wie man sein Fahrrad manchmal ölt, damit es besser läuft, oder den Motor des Autos, so wollten wir anregen, auch mal die Ohren neu zu ölen, um ganz anders hinzuhören. Aber international funktioniert das Wort leider nicht. Deshalb: Big Bang.

Wouter van Looy (Jg. 1966) arbeitet als Regisseur und Kodirektor des Muziektheater Transparant in Antwerpen. Beim Hamburger Festival zeigt er zusammen mit der Zonzo Compagnie die Produktion »Listen to the Silence«.

Das Gespräch führte Stephanie Schiller

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des »LAG Info« der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V., Hamburg



Programmübersicht

Sonnabend, 18.4.2015

14:00 bis 15:05 P1 S. 32
Teufels Küche (ab 5)
14:15 bis 15:05 K2 S. 8

15:15 bis 15:45 **Foyer S. 6**Abenteuer Stimme (jedes Alter)

Auf in das blaue Wunderland (ab 4)

15:30 bis 16:00 **Treffp. Foyer** S. 24 **Musicroom II: Musik. Mäntel** [ab 5]

15:45 bis 16:35 **K6 S. 16 Karneval der Tiere** (ab 6)

15:45 bis 17:15 Alabama Kino S. 26
Zum Ausprobieren: Blasinstrumente
+ Technikraum (Zugang vom Foyer)
Streichinstrumente (ab /)

16:00 bis 16:50 **K4** S. 18 Listen To The Silence (ab 6)

16:30 bis 17:00 **Treffp. Foyer** S. 22 **Musicroom I: Loop** (ab 4)

16:45 bis 17:15 **Treffp. Foyer** S. 24 Musicroom II: Musik, Mäntel (ab 5)

17:00 bis 17:50 **K1 S. 30 Studio Dan spielt** ... (ab 6)

17:15 bis 18:20 **P1 S. 32 Teufels Küche** (ab 5)

17:30 bis 18:20 **K6 S. 16 Karneval der Tiere** (ab. 6)



Sonntag, 19.4.2015

11:00 bis 11:40 **K4 S. 10 Bramborry** (von 1 - 3)

11:30 bis 12:35 **P1 S. 32 Teufels Küche** [ab 5]

11:30 bis 12:20 **K2 S. 8**Auf in das blaue Wunderland (ab 4)

11:30 bis 12:20 **K1 S. 30 Studio Dan spielt ...** (ab 6)

12:30 bis 17:15 Alabama Kino S. 26
Zum Ausprobieren: Blasinstrumente
+ Technikraum (Zugang vom Foyer)
Streichinstrumente (ab 4)

13:00 bis 13:30 **Foyer S. 6 Abenteuer Stimme** (für jedes Alter)

13:15 bis 13:45 **Treffp. Foyer** S. 22 **Musicroom I: Loop** (ab 4)

13:15 bis 13:45 **Treffp. Foyer S. 24** Musicroom II: Musik. Mäntel (ab 5)

13:30 bis 14:10 **K4 S. 10 Bramborry** (von 1 - 3)

14:00 bis 14:50 **K1 S. 30 Studio Dan spielt** ... (ab 6)

14:45 bis 15:35 **K4** S. 18 Listen To The Silence (ab 6)

15:15 bis 16:05 **K2** S. 14 **Echoa** (ab 6)

15:15 bis 15:45 **Treffp. Foyer S. 22 Musicroom I: Loop** (ab 4)

15:45 bis 16:15 **Treffp. Foyer** S. 24 Musicroom II: Musik. Mäntel (ab 5)

16:15 bis 16:55 **K4 S. 10 Bramborry** (von 1 - 3)

16:15 bis 16:45 **Foyer S. 28**Nomad – Konzert mit Hamburger
Schülern und Paul Griffiths

(für iedes Alter)

17:15 bis 18:05 **K2 S. 14 Echoa** (ab 6)

17:30 bis 18:20 **K4** S. 18 Listen To The Silence [ab 6]

Montag, 20.4.2015

9:30 bis 10:20 **K1 S. 12 Dr. Sound** (ab 6)

9:30 bis 10:10 **K4 S. 10 Bramborry** (von 1 - 3)

10:15 bis 11:20 **P1 S. 32 Teufels Küche** [ab 5]

10:30 bis 11:20 **K2 S. 14 Echoa** (ab 6)

11:15 bis 12:05 **K1** S. 12 **Dr. Sound** (ab 6)

11:30 bis 12:20 **K4** S. 18 Listen To The Silence (ab 6)





www.bigbang.hamburg

Wir danken underen Förderern







